

Bürokratieabbau im Notariat: So werden Nachfolgen jetzt einfacher!

Der Präsident der Tiroler Notariatskammer fordert Bürokratieabbau und betont die Rolle von Notaren als digitale Ansprechpartner für Nachfolgeregelungen.



Nachrichten AG

Tirol, Österreich - In der aktuellen Diskussion um die Effizienzsteigerung im Notariatswesen fordert der Präsident der Notariatskammer Tirols einen umfassenden Bürokratieabbau. Laut **kleinezeitung.at** ist es an der Zeit, die Abwicklung von Verlassenschaften grundlegend zu reformieren und nicht lediglich die Vorbereitungen zu optimieren. Der Präsident, der sein Amt im April 2023 antrat, sieht Notare als zentrale Anlaufstellen für verschiedene rechtliche Prozesse. Hierbei sei es entscheidend, die Zusammenarbeit mit Finanzämtern und Gerichten in einem einvernehmlichen Rahmen zu gestalten, um Entlastungen zu schaffen.

Ein zentrales Anliegen des Präsidenten ist es, in einem sich

verändernden Umfeld Unterstützung zu bieten, ohne anderen Institutionen die Aufgaben zu entziehen. Fortschritte in der Digitalisierung, insbesondere durch Initiativen wie ID-Austria, haben bereits einen bedeutenden Wandel angestoßen. Notare führen mittlerweile wöchentlich digitale Beglaubigungen durch und verwenden Künstliche Intelligenz (KI), um administrative Prozesse zu erleichtern.

Die Rolle der Künstlichen Intelligenz im Notariat

Künstliche Intelligenz bringt vielfältige Veränderungen in die Arbeitsabläufe von Notariaten mit sich. Laut **notariatsportal.de** ermöglicht KI die Erstellung von Standardtexten und Entwürfen, beschleunigt die Bearbeitung relevanter Informationen und entlastet Notare von Routineaufgaben. Dies schafft Raum für eine intensivere Betreuung individueller Mandanten. Besondere Bedeutung kommt der menschlichen Expertise zu, die bei der rechtlichen Bewertung und dem sensiblen Umgang mit Mandanten unerlässlich bleibt.

Die Herausforderungen, die mit der Digitalisierung einhergehen, werden jedoch nicht ignoriert. Tatsächlich berichten viele Notariate von einem Mehraufwand von bis zu 30 Prozent, anstatt von einer tatsächlichen Erleichterung. **legal-tech.de** hebt hervor, dass die komplexen Anforderungen an ein „elektronisches Notariat“ neue Medienbrüche und erschwerte Abläufe verursachen. Zudem erfordern fehlende modulare Softwarelösungen und hohe Schulungskosten zusätzliche Ressourcen.

Strategien zur Überwindung der Hürden

Um die Vorteile der KI sinnvoll zu nutzen, sind regelmäßige Fortbildungen und der Austausch von Wissen innerhalb der Teams unerlässlich. KI kann Aufgaben wie die automatische

Erstellung von Akten, Geldwäscheprüfungen und die strukturierte Erfassung von Daten übernehmen. Diese Entwicklung soll nicht nur die Mandantenerfahrung verbessern, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die Notare und deren Teams optimieren.

Angesichts dieser Herausforderungen fordert die Branche mehr Mut von Gesetzgebern und Interessenvertretungen, um praxisnahe Lösungen voranzutreiben. Es ist an der Zeit, nicht nur auf zukünftige Entwicklungen zu warten, sondern aktiv an Lösungen zu arbeiten, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Notariate gerecht werden. Damit können Notare als zentrale rechtliche Berater, insbesondere in wichtigen Themen wie der Nachfolgeregelung bei Unternehmen, noch effektiver agieren.

Aktuell planen 47% der kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Übergabe, während 49% keine geeignete Nachfolge gefunden haben. Hier können Notare als „One-Stop-Shops“ entscheidend unterstützen und einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Wirtschaftslebens leisten.

Details	
Ort	Tirol, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • notariatsportal.de • legal-tech.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at